

21.08.2019 - Für einen offiziellen Streikaufruf für den 20.9.!

Für den 20. September ruft (FFF) zu einem "globalen Streik" unter dem Motto #AlleFürsKlima auf. Häufig fällt in dem Zusammenhang das Wort vom "Generalstreik für das Klima". Als Gewerkschafter*innen begrüßen wir den Aufruf von FFF, dass sich die Gewerkschaften und alle Beschäftigten an den Klimastreiks beteiligen sollen.

- 1. Der menschengemachte Klimawandel geht uns alle an: Wenn die aktuelle Wirtschaftsweise die Natur zerstört und im schlimmsten Fall große Teile der Erde unbewohnbar macht, ist es unsere Pflicht, gegen die Umweltzerstörung zu kämpfen und einen ökologischen Umbau zu fordern.*
- 2. Dieser ökologische Umbau darf nicht auf dem Rücken der Arbeiter*innen, der Jugend und der Rentner*innen vollzogen werden. Die größten Klimakiller sind große Industrie- und Handelskonzerne. Sie sollen die Hauptlast tragen. Ökologie und soziale Gerechtigkeit müssen Hand in Hand gehen und dürfen nicht gegeneinander ausgespielt werden.*
- 3. Wir begrüßen den Aufruf von FFF an die Gewerkschaften, weil wir der Meinung sind, dass die Arbeiter*innenbewegung ihre wichtigste Waffe ? den Streik ? in die Waagschale legen sollte, um die Umstrukturierung zu erzwingen.*

In dem Sinne finden wir es einen Fortschritt, dass Frank Bsirske, der Vorsitzende der Dienstleistungsgewerkschaft ver.di, am 5. August in der Westdeutschen Allgemeinen Zeitung (WAZ) angekündigt hat:

*Diese Unterstützung für FFF ist ein wichtiger erster Schritt. Doch das reicht noch lange nicht aus. Bsirske hat ? wie viele seiner Kolleg*innen aus anderen Gewerkschaftsführungen ? verkündet:*

Wir halten diese Aussage für falsch:

1. Denn wer kann tatsächlich ausstempeln oder Urlaub nehmen? Sicher nur eine kleine Minderheit aller Beschäftigten und sicher nicht die große Masse.
2. Gewerkschaften haben in der Vergangenheit immer wieder politisch gestreikt: gegen die Rente mit 67 und erfolgreich für Lohnfortzahlung im Krankheitsfall.
3. Nur eine aktive Haltung der Gewerkschaften kann die Trennung zwischen Umwelt- und Gewerkschaftsbewegung aufheben.

Initiativen wie die #fairwandel-Demonstration der IG Metall Ende Juni, die 50.000 Beschäftigte auf die Straße brachte, zeigen: Umweltschutz und soziale Gerechtigkeit können verbunden werden. Doch nur bei Streiks zeigen wir unsere gesamte Kraft als Beschäftigte.

Gleichzeitig wenden wir uns auch an alle Kolleg*innen in den Betrieben und in gewerkschaftlichen Basisstrukturen: Lasst uns gemeinsam nach Lösungen suchen, wie wir uns am 20.9. kollektiv am Klimaprotest beteiligen. Betriebs- und Personalräte können zu Betriebs- und Personalversammlungen aufrufen, gewerkschaftliche Betriebsgruppen und Vertrauensleutkörper können Betriebsgruppentreffen und offene Versammlungen einberufen, um eine gemeinsame Beteiligung zu diskutieren und zu organisieren. Zugleich können diese Versammlungen ? genauso wie gewerkschaftliche Ehrenamtlichen-Strukturen auf Bezirks-, Landes- und Bundesebene ? ebenfalls Aufrufe an die Gewerkschaftsspitzen richten, zu einem ordentlichen Streik aufzurufen.



Zugleich ist klar: Auch wenn es am 20.9. zu großen Streiks kommen sollte, ist die Klimakatastrophe noch lange nicht abgewendet. Deshalb muss der 20.9. uns als Auftakt dienen, um Kolleg*innen zu sammeln und eine Debatte über eine konkrete Kampfstrategie der Arbeiter*innenbewegung zu beginnen.

Kampagnen-Initiative "Auslagerung und Befristungen verbieten"

Basisgewerkschaftsgruppe ver.di aktiv

organize:strike, antikapitalistische Hochschulgruppe

Stefan Bommer, ver.di Mitglied, Freie Universität Berlin

Ingo Müller, Unterstützer vieler Aktionen, ver.di Mitglied, ehemals Vivantes

Wolfgang, ver.di Vertrauensmann, BVG

Sebastian Kranz, kombi, civitec Zweckverband kommunale Datenverarbeitung

Rune Becker, Software AG

Dr. Julie Sascia Mewes, GEW, TU Berlin

Julian Sievers

Beamtin, ver.di-Mitglied, LMU München

Béla Geißelhardt

Thomas Seehuber

Betriebsrat, ver.di Vertrauensperson

Lukas Schmolzi, ver.di Vertrauensmann, Freie Universität Berlin

Klaus Lehmann, ver.di Mitglied, Kfm Angestellter Edeka Foodservice

Barbara Gerlinger-Böhme, Voith GmbH

Jörg Brockmann

Frederik Blauwhof, ver.di Mitglied, Büro von Pascal Meiser MdB DIE LINKE

Matthias Schulz, GEW Mitglied, Berufliche Fortbildung

ver.di Mitglied, Schule

Mag Wompel, LabourNet Germany, ver.di-Mitglied

Eva Pfister
Tom Lehner, ver.di Mitglied, Medbo GmbH
GEW-Mitglied
Cyril Bomel, ver.di, Mitglied der Betriebsgruppe, Erzieher
Annika S.
Politische Sekretärin, IG Metall
Silke Zielhofer
Frank Schumacher, ver.di Mitglied, Einzelhandel
Antonin Rohdich
Julia Roßhart, Js
Hardy Hälbig, Erzieher
Philipp Klein
Christian Gündling, GEW Bayern, Personalrat, Jugendring
Ralf Czogalla, ver.di, Mitglied im Vorstand Ortsverein im Fachbereich10
Lingen-Niedergrafschaft
Bernd Hüttner, ver.di Mitglied, Politische Bildung
Karsten Bock, Anwendungsentwickler IT
Ursula Mathern
Martin
Patrik Schulte, ver.di Mitglied, freier Journalist
Robin Killinger
Peter Walpuski
Mathias Baumgarten, IG Metall Vertrauensmann, Metallverarbeitung
Norbert Dichter, ver.di Vertrauensmann, Goethe Universität Frankfurt
Martin Wirtz
JungeGEW Mitglied, Hochschule
Jan Philipp Fründ
Josef Peters, IGBCE Vertrauensmann, Betriebsrat, Vetrotech KINON Aachen
Katrin Ahlers
Sabrina Köhler
Jonas Jehrke
Christoph
Danielle Schulte am Hülse
ver.di Mitglied
Tim Dreyhaupt, GEW Mitglied
Andrea Hügelschäfer
Bernhard Bauer-Ewert, selbständiger Dipl.-Bauingenieur



Sozialistische Zeitung

Regentenstr. 57–59 · D-51063 Köln
Fon (02 21) 9 23 11 96 · Fax (02 21) 9 23 11 97
redaktion@soz-verlag.de · www.sozonline.de

Christoph Müller
IG Metall Mitglied, ELektroindustrie
Kirsten Lehmann, ver.di Mitglied, Sozialarbit
Niklas Öwermann
Caspar Loettgers, ver.di Mitglied
Erika Langbein, Künstlerin
ver.di Mitglied, Personalrat

Quelle:

<https://verdi-aktiv.de/2019/08/gewerkschafterinnen-fordern-fuer-einen-offiziellen-streikaufruf-fuer-den-20-9/>, Stand: 20. August 2019